

Telefonkonferenz der Helvetia Gruppe

Montag, 1. September 2014

Zum Halbjahresabschluss 2014

(es gilt das gesprochene Wort)

Ralph-Thomas Honegger, CIO der Helvetia Gruppe

Darstellung (14) Anlageergebnis

Sehr geehrte Damen und Herren

Die anhaltend lockere Geldpolitik der Notenbanken gab auch im ersten Halbjahr 2014 den Takt für die Anlagemärkte vor. Der trotz Geldschwemme fehlende Inflationsdruck liess die Zinsen wieder stark sinken, und die Kreditspreads von Unternehmensanleihen und Staatsanleihen der europäischen Peripherie-Länder bildeten sich erneut zurück. Durch den steten Anlagedruck und die Suche nach Rendite blieb das Aktienmarkt-Klima – auch unterstützt von der kräftigen Konjunktur in den USA – günstig. Der nur zögerliche Aufschwung in Europa und die geopolitischen Brandherde in der Ukraine und im Nahen Osten liessen die Märkte – zumindest im ersten Halbjahr 2014 – unbeeindruckt.

Der Schweizer Immobilienmarkt entwickelte sich weiterhin stabil. Zwar nahmen die Leerstände im Büro- und Gewerbemarkt leicht zu; bei den Mietwohnungen jedoch, die das Portfolio der Helvetia dominieren, blieb die Nachfrage ungebrochen hoch.

Insgesamt präsentierten sich die Anlagemärkte in einer günstigen Verfassung, alle Anlageklassen erreichten eine positive Gesamtrendite. Die Helvetia erzielte in diesem Umfeld eine ansprechende Performance von 3.7 Prozent. Die Details hierzu sind auf Folie 15 wiedergegeben.

Darstellung (15) Kapitalanlagen Gesamtperformance

Der laufende Ertrag beläuft sich auf CHF 510 Mio. und liegt damit praktisch auf der Höhe des Vorjahres. Die positiven Effekte der etwas höheren Anlagevolumen wurden durch die rückläufigen Zinsen auf Obligationen und Darlehen wieder aufgezehrt. Die direkte Rendite bildete sich dennoch nur gerade um 4 Basispunkte zurück und steht nun bei nicht annualisierten 1.4 Prozent. Für das ganze Jahr erwarten wir einen Wert von 2.7 Prozent und einen Rückgang von 0.7 Basispunkten. Die ausserordentlichen Beiträge erreichten CHF 72 Mio. und stammten insbesondere aus Aktien und Wandelanleihen – eine Anlageklasse, die wir in den vergangenen Monaten systematisch aufgebaut haben.

Das gewinnwirksame Anlageergebnis der Gruppe erreichte CHF 582 Mio. und liegt knapp unter dem entsprechenden Vorjahreswert von CHF 594 Mio. Der Rückgang ist in erster Linie auf tiefere realisierte und nicht realisierte Kapitalgewinne zurückzuführen. Die nicht annualisierte Rendite betrug wie schon im Vorjahr 1.6 Prozent.

Während das gewinnwirksame Anlageergebnis aufgrund der weiterhin günstigen Anlagemärkte eine hohe Stabilität aufweist, unterliegen die nicht-realisierten Gewinne und Verluste im Eigenkapital aufgrund der im Zeitablauf vergleichsweise volatilen Zinsbewegungen hohen Schwankungen. Getrieben durch die unerwartet stark gefallen Zinsen und die tieferen Zinsspreads nahmen die nicht-realisierten Gewinne im Eigenkapital um CHF 776 Mio. zu. Gegenüber dem Halbjahr 2013 – mit einem zinsinduzierten Rückgang von CHF 485 Mio. – legten die bilanziellen Bewertungsreserven um über CHF 1.2 Mia. zu. Damit ergibt sich ein erfreuliches Anlageergebnis von CHF 1.358 Mia. beziehungsweise eine Performance von 3.7 Prozent. In diesem Ergebnis sind die Wertzunahmen auf den "Held to Maturity"-klassifizierten Anleihen und den «Loans and Receivables» nicht enthalten.

Ich möchte an dieser Stelle allerdings erneut darauf hinweisen, dass die zinsbedingten Kursschwankungen und die sich daraus ergebenden nicht-realisierten Gewinne oder Verluste im Eigenkapital nicht überbewertet werden sollten, da wir aus einer integralen Asset Liability-Optik die verzinslichen Wertpapiere grossmehrheitlich bis zum Endverfall halten.

Abschliessend darf ich darauf hinweisen, dass das Ergebnis auf den Engagements, die wir im Rahmen von fonds- und indexgebundenen Lebensversicherungsprodukten auf Rechnung und Risiko für unsere Versicherungsnehmer halten, mit CHF 116 Mio. ebenfalls sehr erfreulich ausfällt. Auf Folie 16 werden die gewinn- und performancewirksamen Beiträge der einzelnen Anlageklassen aufgezeigt.

Darstellung (16) Direkte Rendite und Performance Halbjahr 2014

Mit einem Beitrag von CHF 331 Mio. steuern die verzinslichen Anlagen rund zwei Drittel zum Gesamtertrag von CHF 510 Mio. bei. Davon stammen CHF 285 Mio. aus Wertpapieren und CHF 46 Mio. aus Hypotheken. Die Realwertanlagen liefern mit CHF 158 Mio. – CHF 104 Mio. aus Immobilien und CHF 54 Mio. aus Aktien – knapp einen Drittel des laufenden Ertrages. Mit 4.7 Prozent weisen die Festverzinslichen und die Aktien exakt denselben Performancewert auf. Allerdings fallen die Aktienerträge praktisch ausschliesslich im Gewinn an, während sich bei den verzinslichen Wertpapieren CHF 770 Mio. – etwas mehr als 72 Prozent des Totals – als nicht-realisierte Gewinn im Eigenkapital manifestieren. Bei den Immobilien und Hypotheken ergeben sich nur marginale Abweichungen zwischen dem laufenden Ertrag und der Gesamtpformance. Aus dem unteren Teil der Darstellung auf Folie 16 können Sie ersehen, dass die neu zu veranlagenden Gelder zu fast 88 Prozent in festverzinslichen Wertpapieren vorgenommen wurde, gefolgt von den Hypotheken mit 8 Prozent, den Liegenschaften für Anlagezwecke mit 3 Prozent und den Aktien mit nur gerade 1 Prozent. Die durchschnittliche Rendite der Neuanlagen beläuft

sich auf annualisierte 2.2 Prozent. Dabei liegen die Werte von Hypotheken, festverzinslichen Wertpapieren und Aktien vergleichsweise nahe beisammen, während die Immobilien erwartungsgemäss markant darüber liegen.

Die Asset Allokation zum Halbjahr – nach den besprochenen Neuinvestitionen und Wertveränderungen – ist auf Folie 17 abgebildet.

Darstellung (17) Gut diversifiziertes Anlageportfolio

Das gesamte Anlagevolumen beträgt zum Halbjahr knapp CH 41 Mia. Mit verzinslichen Anlagen, Darlehen und Hypotheken sind drei Viertel in Nominalwerten angelegt und ein Viertel in Realwerten, vornehmlich in Immobilien und Aktien. Unter Berücksichtigung unserer Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft erachten wir diesen Mix unter Abwägung von Risiko- und Renditechancen sowohl für unsere Versicherungsnehmer als auch für unsere Aktionäre als ideal.

Abschliessend darf ich mit den Folien 18 und 19 noch kurz auf die Kreditqualität unseres Anlageportfolios eingehen. Zunächst zur Ratingqualität des Gesamtbestandes auf Folie 18:

Darstellung (18) Kreditqualität der verzinslichen Wertpapiere (1/2)

Gegenüber den Vorperioden ist die Ratingqualität praktisch konstant geblieben. Fast 90 Prozent des Bestandes verfügt über ein A-Rating, wobei die Hälfte davon auf das AAA-Segment fällt. Im ersten Halbjahr 2014 waren wiederum keine Impairments notwendig. Für weitere Details darf ich auf den Anhang verweisen.

Auf Folie 19 sind die Details zu den unter A gerateten Papieren wiedergegeben.

Darstellung (19) Kreditqualität der verzinslichen Wertpapiere (2/2)

Der Löwenanteil der Exposures fällt weiterhin auf italienische und spanische Staatsbonds, die wir aufgrund unseres Lebensversicherungsgeschäfts in diesen Ländern halten müssen. Dabei dominieren die italienischen Papiere mit einem Anteil von 50 Prozent. Die restlichen Engagements – in der Grafik rechts oben dargestellt – verteilen sich auf viele Gegenparteien und ist damit gut diversifiziert. Die unter Investmentgrade liegenden Exposures machen nur gerade gut CHF 150 Mio. aus, unbedeutende 0.3 Prozent unserer Gesamtanlagen.

Im zweiten Halbjahr 2014 werden wir unsere Anlagepolitik unverändert weiterführen. Die geopolitischen Brandherde in der Ukraine, im Nahen Osten und im Irak könnten im zweiten Halbjahr zu Marktturbulenzen führen. Ein zeitnahes Risikomanagement bleibt damit unabdingbar. Damit übergebe ich an meinen Kollegen Philipp Gmür, der Ihnen nun weitere Informationen zum Ländermarkt Schweiz geben wird. >>>